



## Mitteilung

**Amt:** Zentrale Steuerung und Service  
**Vorl.Nr.:** M/2010/0457  
**Datum:** 04.10.2010

**TOP:** \_\_\_\_\_  
**Anlage Nr.:** \_\_\_\_\_

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Rat	04.10.2010	öffentlich

### Tagesordnung

Sachstand Breitband-/DSL-Ausbau im Stadtgebiet

### Mitteilungstext

Mit Blick auf die am 05.10.2010 stattfindende Presseveranstaltung zu den Kooperationen mit der Telekom und einem Antrag der SDP-Fraktion vom 27.09.10 der im Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss am 15.11.2010 behandelt wird, soll eine kurze Information zum aktuellen Sachstand gegeben werden.

- Ausgangssituation
  - Die DSL-Geschwindigkeit nimmt mit zunehmender Entfernung von den Ortsvermittlungsstellen (Hennef, Uckerath, Oberpleis) ab, wodurch zahlreiche unterversorgte Ortsteile im Stadtgebiet vorhanden sind.
  - Durch Verlegen von Glasfaserleitungen an die Ortsverteiler kann eine schnelle und zukunftssichere Breitbandversorgung in die Orte gebracht werden.
  - Die Breitbandversorgung ist keine Pflichtleistung der Versorger wie dies bei Telefon oder Strom gegeben ist. Ausbau und Versorgung erfolgen unter privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten.
  - Es gibt Gebiete für die selbst unter Gewährung einer Beihilfe kein Glasfaserausbau angeboten wird.
- Breitbandkonzept der Stadt
  - Gemäß der seit mehreren Jahren vorhandenen Breitbandstrategie verfolgt die Verwaltung das Ziel, dass möglichst viele Bürger und Unternehmen möglichst kurzfristig mit einem zukunftssicheren Breitbandanschluss versorgt werden. Das Konzept umfasst ebenfalls einen konkreten Maßnahmenplan der Bezug auf die Situation in den einzelnen Orten nimmt und das weitere Vorgehen beschreibt.

- Kann aktuell kein Glasfaserausbau zu einem Ortsverteiler erreicht werden, sind Alternativen zur Beseitigung der „weißen Flecken“ einzusetzen und gleichzeitig die langfristigen Ziele eines Glasfaserausbaus weiterzuverfolgen.
- Das Vorgehen der Stadt entspricht den Breitbandstrategien von Bund und Land. Danach sind kurzfristig „weiße Flecken“ ggf. durch Einsatz von Funk, Mobilfunk oder Satellit für eine Versorgung mit mind. 1 Mbit/s zu beseitigen, gleichzeitig aber die langfristigen Ausbau- und Geschwindigkeitsziele weiterzuverfolgen (z.B. bis 2014 75% der Bevölkerung mit mind. 50 Mbit/s zu versorgen, Fernziel: Glasfaserleitungen bis in die Wohnung).
- Die Stadt koordiniert und steuert soweit möglich den weiteren Ausbau. Seit 2009 können über Fördermaßnahmen Beihilfen als Ausbaureiz gewährt werden.
- Kriterien für den Ausbau eines Ortsteiles sind:
  - Eine Unterversorgung (Anschlüsse < 2 Mbit/s)
  - Versorgungsbedarf/Interessensmeldungen
  - Ausbauangebot eines Anbieters (kostenlos oder mit Beihilfe)
- Es bestehen seit 2004 intensive Gespräche insbesondere mit der Telekom in denen stets eine Verbesserung der Breitbandversorgung für alle Ortsteile gefordert wurde. Dies brachte folgende Verbesserungen.
  - Happerschoß und Heisterschoß wurden 2009 ausgebaut.
  - Söven-Dambroich, Lauthausen-Oberauel, Süchterscheid-Bülgenauel, Lichtenberg und Bröl (insges. 28 Orsteile) werden bis 10. Oktober 2010 ausgebaut sein.
  - Stoßdorf, Hossenberg-Striefen, Bierth, Weldergoven und „Im Siegbogen“ und Lanzenbach und vor. auch Allner werden bis Sommer 2011 ausgebaut werden.
  - Damit wird die Versorgung mit hochwertigen Internetanschlüssen im Stadtgebiet von 49% im April 2009 auf voraussichtlich 93% bis Sommer 2011 verbessert.
- Bekannte Problembereiche in denen aktuell kein herkömmlicher Ausbau, selbst unter Gewährung einer Beihilfe, erreicht werden konnte.
  - 02244 Gebiet mit Westerhausen und Nachbarorten
  - Eulenberg, Köschbusch, Hanf und Nachbarorte
  - Kraheck, Hülscheid und Eichholz
  - Randbereiche von Geistingen und Geisbach
- Situation im 02244-Gebiet
  - Die Versorgungsrichtung (Tiefbauarbeiten) kommt aus Oberpleis.
  - Sehr hohe Wirtschaftlichkeitslücke, selbst unter Beihilfe kein DSL-Ausbauangebot.
  - Alternative zur kurzfristigen Versorgung wurde vorgestellt, wird bisher aber nicht angenommen.
  - Eine Förderung der Anschlusskosten der alternativen Funkversorgung kann nicht empfohlen werden, wg. der Zweckbindungsfrist (Ausschluss einer ggf. späteren Glasfaserförderung). Ein Zuschuss zu Endkundengeräten ist nicht förderfähig.

- Weitere Vorgehen für Westerhausen und die übrigen unterversorgten Gebiete
  - Grundlage für alle weiteren Schritte in den unversorgten Gebieten ist eine Bedarfsabfrage bei Bürgern und Gewerbe. Diese ist unter [hennef.de/dsl-abfrage](http://hennef.de/dsl-abfrage) bereits veröffentlicht, bzw. als Formular an der Information vorrätig (dient als Bedarfsnachweis bei Einsatz von Fördermitteln).
  - Weitere Verhandlungen mit Anbietern
  - Markterkundung (gibt es weitere interessierte Anbieter? oder als Nachweis Marktversagen).
  - Unter Berücksichtigung der Ergebnisse weitere Konzeption und ggf. Ausschreibung der unterversorgten Gebiete.
  - Als Fördermöglichkeiten stehen zur Verfügung
    - Bis Jahresende 2010 Restmittel aus dem KP II
    - GAK-Breitbandförderung des Landes (10% Eigenanteil in Höhe von 20.000 € als Obergrenze je Förderung sind im Haushalt für 2011 und 2012 angemeldet)
- Weitere Informationen sind unter [www.hennef.de](http://www.hennef.de) hinterlegt

Hennef (Sieg), den 04.10.2010

Klaus Pipke  
Bürgermeister